

THE BEREAN CALL

P.O. Box 7019 Bend, Oregon 97708 www.thebereancall.org

April 2026

Treue Schreiber – Teil 2

Rob Yardley

Dafür halte man uns: für Diener Christi und Verwalter der Geheimnisse Gottes. Übrigens sucht man hier an den Verwaltern, dass einer treu erfunden werde.

—1 Korinther 4,1-2

Übrigens, Brüder, alles was wahr, alles was würdig, alles was gerecht, alles was rein, alles was lieblich ist, alles was wohlklingend, wenn es irgend eine Tugend und wenn es irgend ein Lob gibt, dieses erwäget.

—Philipper 4,8

Die Zehn Gebote (mit Ausnahme der Sabbatheiligung) [1] sind in jedes menschliche Gewissen eingeschrieben. Die meisten von uns wurden als Kinder beim Lügen erwischt, und das Gebot „Du sollst kein falsches Zeugnis ablegen“ wurde selbst denen von uns, die nicht in christlichen Familien aufgewachsen sind, eindringlich vermittelt (manchmal mit einer wohlverdienten Tracht Prügel).

Wir haben erklärt, dass es eines unserer Ziele bei „The Berean Call“ ist, die Schriften von Dave Hunt und T. A. McMahon zu bewahren. Wir haben kein Recht, ihre Schriften so zu bearbeiten, dass sie aktuellen Ansichten oder Trends entsprechen. Anderen ist eine ähnliche Aufgabe anvertraut.

Ein bedauerliches Beispiel für „Bewahrung“ ist die Überarbeitung von *Halley's Bible Handbook (HBH)* durch die Verantwortlichen von Halley's Bible Handbook, Inc. und den Zondervan-Verlag. Die 24. Auflage von *Halley's Bible Handbook* wurde 1965 urheberrechtlich geschützt, in dem Jahr, in dem Henry Halley im Alter von 91 Jahren verstarb. Halley begann sein Handbuch vor über 100 Jahren, im Jahr 1924, als 16-seitige Broschüre, und es wuchs bis zu seinem Tod zu einem 860-seitigen Band heran. Halleys

Schreibstil ist charakteristisch für eine vergangene Ära: Er verwendete Großbuchstaben zur Hervorhebung, fügte rudimentäre Karten ein, die schwer zu verstehen sind, und verwendete ausschließlich dunkle Schwarz-Weiß-Fotografien. Das *HBH* liest sich zudem wie ein kleines Buch, dem bei jeder Aktualisierung des Handbuchs Daten angefügt wurden. Trotz dieser Mängel bot das Buch wertvolle Inhalte, und über sechs Millionen Exemplare waren gedruckt [2], als Zondervan (der 1960 die Veröffentlichungsrechte erworben hatte) im Jahr 2000, 35 Jahre nach Henry Halleys Tod, beschloss, die 25. Auflage herauszugeben.

Zondervan hat das Erscheinungsbild des Werks wirkungsvoll modernisiert, indem man die Schriftarten und den Satzbau überarbeitete, das Seitenlayout verbesserte, hochwertige Fotos, Karten und Diagramme einfügte und die allgemeine Lesbarkeit von *Halleys Bible Handbook* steigerte. Hätten sie nur das getan, hätten sie bereits unser Lob verdient. Leider haben sie weit mehr getan. Zondervan hat Henry Halleys Kommentar zur Bibel erheblich verändert, seine Darstellung der Kirchengeschichte grundlegend umgestaltet, sein Kapitel „Wie wir zur Bibel kamen“ (wobei sie Zondervans NIV bearbeiteten) geändert, einen Abschnitt über „Grundlegende Hilfsmittel für das Bibelstudium“ beigefügt (wobei sie für Zondervan-Hilfsmittel wie Studienbibeln, Konkordanzen, Bibelwörterbücher, Bibelkommentare und Bibelatlanten warben) und entfernten sogar das gesamte Kapitel, das Henry Halley mit dem Titel „DAS WICHTIGSTE IN DIESEM BUCH“ versehen hatte. Halleys (nun gestrichener) einleitender Satz zu diesem Kapitel lautete:

DAS WICHTIGSTE AN DIESEM BUCH ist dieser einfache Vorschlag: Jede Gemeinde sollte einen Plan für das Bibellesen in der Gemeinde haben, und

die Predigt des Pastors sollte sich auf den Teil der Bibel beziehen, der in der vergangenen Woche gelesen wurde, um so die Predigt des Pastors mit dem Bibellesen der Gemeinde zu verknüpfen. [3]

Ebenfalls in dem 5-seitigen Kapitel „MOST IMPORTANT“ enthalten ist Halleys Zusammenfassung seines 48-seitigen Kapitels „Kirchengeschichte“, die seit dem Jahr 2000 aus allen aktualisierten Ausgaben gestrichen wurde. Darin findet sich folgende Bemerkung:

Während des Mittelalters herrschte die Kirche unter der Herrschaft der Päpste fünfhundert Jahre lang, vom 10. bis zum 15. Jahrhundert, mit ebenso despotischer Hand über die Welt wie jedes irdische Reich zuvor. Seltsam, nicht wahr, dass die Vorherrschaft der Kirche und das finstere Mittelalter ZEITGLEICH waren? Die Kirche, das „Licht“ der Welt, brachte der Welt die mitternächliche Dunkelheit. Warum? Weil das Papsttum jede Freiheit unterdrückte, die Verbreitung der Bibel unter dem Volk verbot und Menschen sogar wegen des Lesens der Bibel hinhinrichten ließ (siehe Seiten 776 und 783); und in seiner unendlichen Anmaßung ersetzte es Gottes Wort durch päpstliche Dekrete. Das ist es, was das Mittelalter ausmachte – die teuflische Unverschämtheit des Menschen, sich über Gottes Wort zu erheben. [4]

Zondervan ersetzte zudem Henry Halleys „Church History“ durch „A Brief History of the Western Church“. Obwohl beide Abschnitte etwa gleich lang sind, weist die neue „Geschichte“ keinerlei Ähnlichkeit mit der von Halley auf. In seiner Geschichte dokumentiert Halley in erster Linie die Irrlehren der römisch-katholischen Kirche, wobei die Seiten 773–793 der Darstellung der Schrecken Roms gewidmet sind. Der gestrichene Text umfasst:

Die 200 Jahre zwischen den Päpsten Nikolaus I. und Gregor VII. werden von Historikern als MITTERNACHT DES FINSTEREN MITTELALTERS bezeichnet. Bestechung, Korruption, Unmoral und Blutvergießen machen diese Zeit zum wohl düstersten Kapitel in der gesamten Geschichte der Kirche. [5]

[Papst] Johannes XII. (955–963), ein Enkel von [Papst Sergius' III. Geliebter] Marozia, war „fast jedes Verbrechens schuldig; er vergewaltigte Jungfrauen und Witwen, hoch und niedrig; lebte mit der Geliebten seines Vaters zusammen; machte den Papstpalast zu einem Bordell; wurde beim Ehebruch von dem wütenden Ehemann der Frau getötet“... Der Bischof von Orléans bezeichnete [die Päpste] Johannes XII., Leo VIII. und Bonifatius VII. als „Monster der Schuld, stinkend vor Blut und Schmutz; Antichristen, die im Tempel Gottes sitzen“... [Andere] erwarben das Amt des Papstes durch offene Bestechung. Dies wurde SIMONIE genannt, d. h. der Kauf oder Verkauf kirchlicher Ämter gegen Geld. [6]

In der Zeit unmittelbar nach Papst Innozenz III. verübte die Inquisition ihre tödlichsten Gräueltaten gegen die Albigenser... Später war die Inquisition die treibende Kraft hinter den Bemühungen des Papsttums, die Reformation zu zerschlagen. Es wird berichtet, dass in den 30 Jahren zwischen 1540 und 1570 nicht weniger als 900.000 Protestanten im Krieg des Papstes zur Ausrottung der Waldenser hingerichtet wurden... Stellt euch Mönche und Priester vor, in heiligen Gewändern, die mit herzloser Grausamkeit und unmenschlicher Brutalität die Folterung und Verbrennung unschuldiger Männer und Frauen anordneten und dies im Namen Christi taten, auf direkten Befehl des „Stellvertreters Christi“... Die Inquisition war das schändlichste und teuflischste Ereignis in der Geschichte der Menschheit. Sie wurde von Päpsten erdacht und von ihnen 500 Jahre lang genutzt, um ihre Macht zu erhalten. [7]

Roms Antwort auf die lutherische Abspaltung: die INQUISITION unter der Führung der JESUITEN, eines Ordens, der von dem Spanier Ignatius von Loyola nach dem Grundsatz des absoluten und bedingungslosen GEHORSAMS gegenüber dem Papst gegründet

wurde... Ihr oberstes Ziel war die Vernichtung der Ketzerei, das heißt, alles zu denken, was vom Willen des Papstes abwich; zu dessen Erreichung alles gerechtfertigt war: Täuschung, Unmoral, Laster, ja sogar Mord. [8]

Vielleicht war Zondervan der Ansicht, dass dieses Material zu direkt sei, um es aufzunehmen. Henry Halley hingegen beginnt seinen Abschnitt über Kirchengeschichte mit den Worten: „Es ist unmöglich, den gegenwärtigen Zustand der Christenheit zu verstehen, wenn man ihn nicht im Lichte der Geschichte betrachtet. Doch leider ist die Unkenntnis der Kirchengeschichte noch weiter verbreitet als die Unkenntnis der Bibel. Wir glauben, dass es die Pflicht der Geistlichen ist, ihre Gemeinde über die Fakten der Kirchengeschichte aufzuklären.“ [9]

Zondervan und die Verantwortlichen von Halley's Bible Handbook, Inc. zeigen eine tiefe Missachtung gegenüber Dr. Halleys Bedenken, wenn sie in ihrem einzigen Absatz über die Gegenreformation schreiben: „[Die römisch-katholische Kirche] gründete neue Mönchsorden wie die Jesuiten, die das Christentum nach Amerika und sogar in den Fernen Osten verbreiten sollten. Sie gründeten eine Sittenkommission, um klerikale Exzesse zu beseitigen, bekräftigten ihre Theologie auf dem Konzil von Trient ... und richteten zudem die Inquisition ein, um Protestanten zu verfolgen.“ [10] Sie ignorieren die von Henry Halley beschriebene Rolle der Jesuiten und die Tatsache, dass es auf dem Konzil von Trient über 100 „Bannflüche“ gibt, von denen Dutzende gegen bibelgläubige Christen gerichtet sind. Und „...die Inquisition [wurde gegründet], um Protestanten zu verfolgen?“ Henry Halley sagte über protestantische „Verfolgungen“: „Insgesamt können den Protestanten vielleicht ein paar hundert Märtyrer angelastet werden... Rom hingegen unzählige Millionen.“ [11] Nachdem sich Halleys Buch über 6 Millionen Mal verkauft hatte, profitieren seine Erben und Zondervan von einer Falschdarstellung Henry Halleys, ignorieren dabei seinen im vorigen Absatz zitierten Vorbehalt und führen ihre Leser in die Irre.

Es gibt jedoch einen Lichtblick. Nachdem ich über die oben genannten

Bedenken (und weitere Punkte) geschrieben hatte, antwortete Stan Gundry von Zondervan im Juli 2000: „Wenn Sie eine Ausgabe des HBH bevorzugen, die zeitlich auf die Mitte der 1960er Jahre festgelegt ist, wird diese Ausgabe so lange im Druck bleiben, wie eine ausreichende Nachfrage dafür besteht.“ Die 24. Auflage von *Halley's Bible Handbook*, herausgegeben von Henry Halley, ist zum Zeitpunkt dieses Newsletters noch erhältlich. Henry Halleys 24. Auflage hat einen blauen Einband. Die von Zondervan geänderten Versionen haben einen weißen Einband, und auf einigen steht „Classic Edition“ (was absichtlich irreführend zu sein scheint).

Genau wie Henry Halley wurde auch John Foxes Name missbraucht. Foxe ist vor allem als Autor des 1563 erschienenen Buches *Foxe's Book of Martyrs* [12] bekannt (das den alternativen Titel *Eine Geschichte des Lebens, der Leiden und des triumphalen Todes der frühen protestantischen Märtyrer von der Einführung des Christentums bis zu den jüngsten Zeiten heidnischer, papistischer und ungläubiger Verfolgungen* trägt). *Foxes Buch der Märtyrer* ist vor allem für seine Geschichtsdarstellung und die Zusammenstellung kurzer Biografien von Christen bekannt, die von der römisch-katholischen Kirche getötet wurden. Im Jahr 2007 veröffentlichte die Organisation *Voice of the Martyrs* einen Band mit dem Titel *FOXES: Voices of the Martyrs*, in dem als Autoren „John Foxe und The Voice of the Martyrs“ aufgeführt sind.

Trotz seines Titels hat das Buch *FOXES: Voices of the Martyrs* keinerlei Ähnlichkeit mit *Foxes Book of Martyrs*. Das moderne Werk lässt Foxes Geschichtsdarstellung außer Acht und erwähnt die Inquisition mit keinem Wort, über die Foxe schrieb: „Innerhalb von einhundertneunundzwanzig Jahren beraubte die Inquisition Spanien um drei Millionen Einwohnern“ [13] (ein Thema, dem Foxe ein ganzes Kapitel widmete). Es erwähnt auch nicht, dass Gott England sowohl vor dem Angriff der spanischen Armada als auch vor der „Verschwörung der Papisten“ bewahrte, die darauf abzielte, beide Häuser des Parlaments und die königliche Familie in die Luft

zu sprengen – eine Verschwörung, die als „Gunpowder Plot“ von 1605 bekannt ist (dies war Gegenstand eines weiteren Kapitels von Foxe). [14]

Wenn in *FOXES: Voices of the Martyrs* Personen aus *Foxes Book of Martyrs* erwähnt werden, lässt der Autor die meisten von Foxes Argumenten außer Acht. Das Buch enthält sogar mindestens ein Dutzend römisch-katholische Gläubige, die als **Märtyrer** bezeichnet werden. [15] *FOXES: Voices of the Martyrs* geht sogar so weit, einen Abschnitt über die Jesuiten aufzunehmen, der mit der Lobeshymne beginnt: „Die Jesuiten wurden 1540 von Ignatius von Loyola gegründet und sind die erfolgreichste Missionsbewegung in der katholischen Kirche. Ihre Leistungen in Bildung und Wissenschaft sind tiefgreifend. Allein in den Vereinigten Staaten gibt es neunzehn jesuitische Universitäten.“ [16] Der echte John Foxe hingegen schrieb in seinem Vorwort zu Foxes Buch der Märtyrer Folgendes:

Dies ist die Religion [der römische Katholizismus], für deren Verbreitung in diesem Land derzeit große Anstrengungen unternommen werden. Die päpstliche Kirche zählt bereits mehr als eine halbe Million Gläubige. Diese Zahl wächst rasch durch die Einwanderung aus katholischen Ländern und durch die Bekehrung protestantischer Kinder, die zur Unterweisung in ihre Schulen geschickt werden. Die jüngsten Ereignisse in Europa werden zweifellos Hunderte von Jesuitenpriestern an unsere Küsten bringen, zusammen mit einem Teil jener immensen Einkünfte, die die päpstliche Kirche bisher genossen, hat. Eine weitere Sache, die zweifellos ihren Ansichten zugutekommen wird, ist die Bereitschaft, die sich bei einigen zeigt, die sich als *Liberale* bezeichnen, Katholiken beim Bau von Kirchen, Hochschulen, Klöstern und theologischen Seminaren zu unterstützen.

Dies ist in zahlreichen Fällen geschehen; und wenn die wahren Freunde der bürgerlichen und religiösen Freiheit eine Warnung aussprechen, werden sie von eben jenen Männern als Fanatiker behandelt, die mit ihrem Vermögen dazu beitragen, das intoleranteste System von Fanatismus und grausamem, unerbittlichem Despotismus zu

verbreiten und zu fördern, das die Welt je gesehen hat. Andere Konfessionen haben in bestimmten Epochen ihrer Geschichte Verfolgungen betrieben; doch alle lehnen dieses Recht heute ab und verurteilen diese Praxis – mit Ausnahme der Katholiken. Das Recht, Ketzer zu vernichten, ist ein grundlegender Artikel im Glaubensbekenntnis der päpstlichen Kirche. Und wo immer ihre Macht nicht eingeschränkt ist, übt sie diese Macht nach wie vor aus, um alle zu vernichten, die sich ihrer ungerechten Usurpation widersetzen. Das gesamte Blut, das von allen anderen christlichen Sekten vergossen wurde, ist im Vergleich zu dem vom Papsttum vergossenen Blut nicht mehr als der kurzlebige Fluss eines schwachen Baches, der durch einen vorüberziehenden Sturm angeschwollen ist, im Vergleich zur tiefen, überwältigenden Flut eines mächtigen Flusses, der die Wasser tausender Bäche als Nebenflüsse aufnimmt.

Wir vertrauen daher darauf, dass die vorliegende Arbeit sich als heilsame Bremse für das Voranschreiten jenes Systems erweisen wird, dessen praktische Auswirkungen stets Zügellosigkeit, Grausamkeit und Blutvergießen waren und immer sein werden. [17]

Der Verfasser dieses Vorworts würde es nicht gutheißen, wenn sein Name dazu benutzt würde, für ein Buch zu werben, dessen Ansichten so sehr im Widerspruch zu seinen eigenen stehen. *Voice of the Martyrs* hat zudem Biografien von Foxe übernommen, ohne seinen Namen zu nennen, und in Zusammenarbeit mit dc Talk zwei Bücher veröffentlicht: *Jesus Freaks* und *Jesus Freaks, Vol. II*.

In *Jesus Freaks* stellen die Autoren Biografien von Personen vor, die in *Foxes Book of Martyrs* verewigt sind, darunter Anne Askew, Patrick Hamilton, Thomas Hauker (von Foxe als „Haukes“ bezeichnet), Johannes Huss, Nicolas Ridley und William Tyndale, wobei sie sorgfältig darauf achten, jegliche Erwähnung der römisch-katholischen Kirche zu vermeiden. [18]

In *Jesus Freaks, Vol II* schildern die Autoren die Lebensgeschichten von John Wycliffe und Wendelinuta, ebenfalls ohne jemals auf die römisch-katholische Kirche Bezug zu nehmen.

[19] Das Buch enthält Biografien zahlreicher römisch-katholischer Persönlichkeiten und schließt mit einem Kapitel, das den Titel „Eine kurze Geschichte des Martyriums und des Christentums“, die 3.200.000 indianische Märtyrer unter den Spaniern, 500.000 Märtyrer in den Hexenprozessen ... und 300 Märtyrer in der spanischen Inquisition umfasst! [20]

Die oben genannten Bücher scheinen vorsätzliche Falschdarstellungen zu sein. Es gibt auch Fehler in Veröffentlichungen, die zumindest seitens der Autoren auf Unachtsamkeit zurückzuführen sein könnten. Zum Beispiel:

- Die Karte des Exodus in der Scofield-Studienbibel zeigt keine Wasserüberquerung auf der Route des Exodus. [21]
- Die Karte zum Thema „Der Auszug aus Ägypten“ in der Bibelausgabe des Thru the Bible Radio Network (J. Vernon McGee) zeigt drei mögliche „Routen für die Durchquerung des Roten Meeres“, die alle durch ein Sumpfbereich nördlich des Roten Meeres führen, jedoch nicht durch das Rote Meer selbst. [22]
- Die Karte zu „Der Exodus“ in der Henry-Morris-Studienbibel zeigt keine Wasserüberquerung auf der Route des Exodus. [23]
- Die Karte „Exodus und Eroberung Kanaans“ in der MacArthur Study Bible zeigt die Route des Exodus über etwas, das wie Nebenflüsse des Nils aussieht, jedoch keine Überquerung des Roten Meeres. [24]

Dies ist bemerkenswert, da C. I. Scofield, J. Vernon McGee, Henry M. Morris und John MacArthur alle an die in der Bibel beschriebene Durchquerung des Roten Meeres glaubten und darüber lehrten. Es ist anzunehmen, dass sie alle begabte Korrekturleser beschäftigten, doch irgendwie hat sich diese offensichtliche Auslassung der Karten ihrer Studienbibeln eingeschlichen. Kein lebender Mensch kennt den genauen Verlauf des Exodus, doch

diejenigen, die Karten erstellen, sollten sicherlich das bedeutendste Ereignis des Exodus einbeziehen. Rose Publishing beispielsweise erstellt eine Wandkarte des Exodus mit einem plausiblen Ort für die Durchquerung des Roten Meeres, bei der der Kartograf Variablen wie die folgenden berücksichtigt hat: die wahrscheinliche Größe und Geschwindigkeit der Männer, Frauen und Kinder Israels, die mit all ihren Gütern und ihrem Vieh reisten (2 Mose 12,36–37); den wahrscheinlichen Zeitpunkt der ägyptischen Verfolgung (14,5–9); einen Ort, an dem die Ägypter die Israeliten als gefangen betrachten würden (14,3); und einen Ort, an dem die Überquerung auf trockenem Boden ein Wunder wäre, das Ertrinken der ägyptischen Armee jedoch nicht (14,28–30).

Ob Henry Halley, John Foxe, Dave Hunt oder irgendein anderer Autor – es ist falsch, die Schriften eines Autors ohne dessen Erlaubnis zu verändern (die bei den genannten Persönlichkeiten nicht mehr eingeholt werden kann). Angesichts des wachsenden Einflusses künstlicher Intelligenz (KI) auf alle Bereiche unseres Lebens sind wir mit Unsicherheit hinsichtlich der Richtigkeit (und sogar der Echtheit) dessen konfrontiert, was wir hören, sehen und lesen. Mögen wir bei The Berean Call unsere Verantwortung in der Furcht des Herrn (Sprüche 9,10) wahrnehmen und die Reinheit bewahren, indem wir die uns anvertrauten Ressourcen schützen.

TBC

Fußnoten

1. Siehe die Rubrik „Fragen und Antworten“ dieses Monats.
2. Das Cover von *HBH (25th Edition)*, erschienen im Jahr 2000 besagt, “Completely Revised and Expanded Edition of the Six-Million-Copy Bestseller.”
3. Henry H. Halley, *Halley's Bible Handbook* (Zondervan Publishing House, 1997), p. 814.
4. *Halley's Bible Handbook* (1997), p. 816.
5. *Halley's Bible Handbook* (1997), p. 774.
6. *Halley's Bible Handbook* (1997), p. 774.

7. *Halley's Bible Handbook* (1997), p. 777.

8. *Halley's Bible Handbook* (1997), p. 780.

9. *Halley's Bible Handbook* (1997), p. 757.

10. Patricia Wicker, *Halley's Bible Handbook with the New International Version, 25th Edition* (Zondervan Publishing House, 2000), p. 998.

11. *Halley's Bible Handbook* (1997), p. 793.

12. www.gutenberg.org/e-books/22400 (Der eigentliche Titel des Buches lautet *Fox's Book of Martyrs* auch wenn der Name des Autors mit John Foxe angegeben ist. Ich habe das „e“ am Ende von „Foxe“ beibehalten, wann immer sein Name erwähnt wird, um die Verwirrung nicht noch zu vergrößern.)

13. www.gutenberg.org/cache/epub/22400/pg22400.txt, Chapter V, pp. 73-106.

14. www.gutenberg.org/cache/epub/22400/pg22400.txt, Chapter XIV, pp. 298-314.

15. John Foxe (sic) and The Voice of the Martyrs, *FOXES: Voices of the Martyrs* (Bridge-Logos, 2007), pp. 103, 147, 149, 151, 189, 194, 231, 238, 207, 327.

16. *FOXES: Voices of the Martyrs*, p. 147.

17. www.gutenberg.org/cache/epub/22400/pg22400.txt, Preface.

18. dc Talk and The Voice of the Martyrs, *Jesus Freaks* (Bethany House, 1999), pp. 83, 105-6, 144, 231-34, 270, 210-13.

19. dc Talk and The Voice of the Martyrs, *Jesus Freaks, Vol II* (Bethany House, 2002), pp. 97, 127.

20. *Jesus Freaks, Vol II*, pp. 329, 331.

21. C. I. Scofield, ed, *The Scofield Study Bible, Old Scofield Study System, King James Version* (Oxford University Press, 1996), Map 2 © Oxford University Press.

22. J. Vernon McGee, ed, *The Holy Bible: Thru the Bible Giant Print Reference Edition, King James*

Version (Thomas Nelson, 1976), Map 2 © Thomas Nelson, Inc.

23. Henry M. Morris, ed, *The Henry Morris Study Bible, 4th Printing, King James Version* (Master Books, 2016), “The Exodus” Map © 1990 by World Bible Publishers, Inc.

24. John MacArthur, ed, *The MacArthur Study Bible, 2nd Edition, English Standard Version* (Thomas Nelson Publishing, 2021), “Exodus and the Conquest of Canaan” Map by International Mapping © 2008 by Zondervan.

TBC

Zitate

Henry H. Halley

Der Hinduismus hat Indien zu dem gemacht, was es heute ist.

Der Konfuzianismus und der Buddhismus haben China zu dem gemacht, was es heute ist.

Der Islam hat Südwestasien und Nordafrika zu dem gemacht, was sie heute sind.

Der römische Katholizismus hat Italien, Spanien und Lateinamerika geprägt.

Der Protestantismus hat Großbritannien, die Vereinigten Staaten und Kanada geprägt.

DIESE FAKTEN SPRECHEN FÜR SICH SELBST, und zwar LAUT UND DEUTLICH.

—Henry H. Halley, (excerpted from *Halley's Bible Handbook* [Zondervan Publishing House, 1997], p. 802)

*Unsere Fragen und Antworten stammen hauptsächlich aus dem Dave Hunt Archiv. Obwohl einige Verweise veraltet sein mögen, glauben wir, dass die Botschaften zeitlosen Wert haben.

Frage: Sie behaupten, dass Nichtjuden die jüdischen religiösen Feste nicht begehen sollten, da diese nur für Juden von Bedeutung seien. Bezeichnet Gott die Feste in 3. Mose 23 nicht als *seine* Feste? Das erste Fest des Herrn, das in 3. Mose 23 beschrieben wird, ist der wöchentliche Sabbat. Dieser wird nicht als jüdischer Brauch aufgeführt, sondern als ein Fest, das Gott Israel und damit auch jedem Nichtjuden gegeben hat, der sich dem Herrn, dem Gott Israels, anschließen wollte... Sollten wir ihn heute nicht einhalten? Schließlich gab Er im gleichen Atemzug neun weitere Gebote, und wir sind uns alle einig (mit Ausnahme der Katholiken [die das Verbot der Bildnis Anfertigung ignorieren]), dass diese für uns verbindlich sind.... Ist es nicht widersprüchlich zu lehren, dass der Sabbat jüdisch sei, die anderen neun Gebote jedoch nicht ... dass das Sabbatgebot geändert wurde, die anderen neun jedoch nicht ...? Warum folgt die Kirche in fast allen ihren großen Konfessionen der römischen Kirche in diesem Brauch, den Sabbatgottesdienst abzuschaffen und ihn durch die Sonntagsfeier zu ersetzen?

Antwort: Wir haben uns bereits zuvor mit diesem Thema befasst, doch es taucht immer wieder auf. Dass Gottes Bund mit Israel und nicht mit den Nationen geschlossen wurde, wird wiederholt bekräftigt: „Er [Gott] verkündet Jakob sein Wort, Israel seine Satzungen und seine Rechte. Keiner Nation hat er also getan; und die Rechte, sie haben sie nicht gekannt. Lobet Jehova!“ (Ps 147,19–20); „Denn wenn Nationen, die kein Gesetz haben...“ (Röm 2,14); „...meine Verwandten nach dem Fleisch... welche Israeliten sind, deren die... Bündnisse und die Gesetzgebung...“ (Röm 9,3-4); „...ihr, einst die Nationen im Fleische... entfremdet dem Bürgerrecht Israels und Fremdlinge betreffs der Bündnissen der Verheißung...“ (Eph 2,11-12[11]) usw.

Ja, Nationen zeigen „das Werk des Gesetzes geschrieben... in ihren Herzen“ (Röm 2,15). Dass es sich hierbei

lediglich um das handelt, was Gott seit Anbeginn in jedes Gewissen geschrieben hat, und nicht um die Bündnisse, die Israel am Berg Sinai gegeben wurden, wird durch die Tatsache belegt, dass das menschliche Gewissen auf die moralischen Gesetze beschränkt ist. Niemand hat es in seinem Gewissen geschrieben, den Sabbat zu halten, geschweige denn die zahlreichen anderen zeremoniellen Anweisungen aus Gottes Bund mit Israel. Ihr Fehlen im Gewissen der Menschheit ist ein weiterer Beweis dafür, dass die Bündnisse für Israel, einschließlich des Sabbats, nicht den Nationen gegeben wurden.

Ja, in den Zeiten des Alten Testaments konnten Heiden sich Israel anschließen, indem sie Jehova, den Gott Israels, anerkannten und sich dem alten Bund unterwarfen, den er mit Israel geschlossen hatte und der die Verpflichtung zur Einhaltung des Gesetzes beinhaltete. Aber weder Israel noch sonst jemand konnte das Gesetz halten. Deshalb versprach Gott, einen neuen Bund (oder ein neues Testament) mit Israel zu schließen (Jer 31,31), um der ganzen Menschheit das Heil zu bringen (Jes 52,10), einen Bund, der „nicht auf steinerne Tafeln, sondern auf die fleischlichen Tafeln des Herzens“ geschrieben ist (2 Kor 3,3).

Christus ist der „Mittler eines neuen Bundes“ (Hebr 9,15), der durch seinen Tod als Sühne für die Sünden ermöglicht wurde. Unter dem alten Bund wurden Tieropfer dargebracht, „welche niemals Sünden wegnehmen können“ (Hebr 10,11). Sie waren ein Symbol für Christus, das Lamm Gottes, dessen Opfer am Kreuz der Sünde und den alttestamentlichen Opfern ein Ende setzen würde: „Er aber, nachdem er ein Schlachtopfer für Sünden dargebracht, hat sich auf immerdar gesetzt zur Rechten Gottes... Denn mit einem Opfer hat er auf immerdar vollkommen gemacht, die geheiligt werden.... da ist nicht mehr ein Opfer für die Sünde.“ (Hebr 10,12–18). Wenn sie den Sabbat halten wollen, müssen sie auch die vorgeschriebenen Tieropfer darbringen. Tatsächlich sind diese in Christus

abgeschafft worden, der die Erfüllung von allem war.

Unter dem neuen Bund werden die Nationen nicht Teil des Volkes Israel, sondern sowohl die aus den Juden als auch die aus den Nationen werden zu neuen Geschöpfen in Christus und werden zu einer neuen Einheit, der Versammlung, vereint. Vor dem Kreuz war man entweder Jude oder aus den Nationen. Nun gibt es drei Gruppen: Juden, die Nationen und die Versammlung Gottes (1 Kor 10,32). Paulus erinnert die Epheser: „Denn er [Christus] ist unser Friede, der aus beiden [Juden und Nationen] eines gemacht und abgebrochen hat die Zwischenwand der Umzäunung, nachdem er in seinem Fleische die Feindschaft, das Gesetz der Gebote in Satzungen, hinweggetan hatte, auf dass er die zwei [Juden und Nationen], Frieden stiftend, in sich selbst zu einem neuen Menschen schüfe...“ (Eph 2,14–15).

Wir haben nicht „die Sabbatfeier aufgegeben und sie durch die Sonntagsfeier ersetzt“. Der Samstag ist nach wie vor der Sabbat, doch er gehört zum alten Bund und zur alten Schöpfung. Das war der Tag, an dem Gott von seinem Werk der Erschaffung des Universums ruhte. Dieses alte Universum, das mit dem alten Bund (Testament) verbunden ist, ist wegen der Sünde dazu bestimmt, zerstört zu werden: „Die Himmel werden mit gewaltigem Geräusch vergehen ... alles wird aufgelöst... Wir erwarten aber, nach seiner Verheißung, neue Himmel und eine neue Erde, in welchen Gerechtigkeit wohnt.“ (2 Petr 3,10–13).

Das neue Universum wird nur von jenen bewohnt werden, die in Christus zu einer neuen Schöpfung geworden sind (2 Kor 5,17). Es wird keinen Sabbat mehr geben, denn „dort wird keine Nacht sein“ (Offb 21,25) und somit weder ein Vergehen der Zeit noch ein Zählen der Tage wie in der alten Schöpfung. Die Verlorenen jedoch, die noch unter dem Fluch des Gesetzes stehen, da sie das Sühneopfer Christi für ihre Sünden abgelehnt haben, werden „Tag und Nacht gepeinigt werden von

Ewigkeit zu Ewigkeit“ (Offb 20,10, Hervorhebung hinzugefügt).

Der Sonntag ist der Tag, an dem Jesus Christus aus dem Grab auferstanden ist, „der Erstgeborene aus den Toten“ (Kol 1,18). Diejenigen, die wiedergeboren und somit neue Geschöpfe in Christus sind, versammeln sich an diesem Tag in seinem Namen. Wir stehen

nicht mehr unter dem alten Gesetz „der Handschrift in Satzungen, die wider uns war... [die Christus]... aus der Mitte weggenommen, indem er sie an sein Kreuz nagelte“ (Kol 2,14); „Denn das Gesetz des Geistes des Lebens in Christo Jesu hat mich freigemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes.“ (Röm 8,2). An Christen werden viel höhere Maßstäbe angelegt als an Israel

unter dem alten Bund. Das Gesetz der Gebote verlangte menschliche Anstrengung und konnte niemals eingehalten werden; unser neuer Maßstab ist das Leben Christi selbst. Und der einzige Weg, dies zu erreichen, führt nicht über menschliche Anstrengung, sondern über die Kraft des Heiligen Geistes und des auferstandenen Herrn, der sein Leben in uns lebt.

TBC Extra

Siebzehn Änderungen, die Thomas Nelson an „Morning and Evening“ vorgenommen hat

TBC: Bezüglich unseres Artikels vom März 2026 mit dem Titel „Faithful Scribes“ sind hier die 17 Änderungen aufgeführt, die Thomas Nelson an Charles Haddon Spurgeons *Morning and Evening* in ihrer Veröffentlichung mit dem Titel *Morning and Evening: An Updated Edition of the Classic Devotional in Today's Language* (Herausgeber Roy Clarke) vorgenommen hat.

Änderung Nr. 1 – Abend des 20. April

Spurgeon: Es gab noch nie einen Tag, an dem der Protestantismus auf der Waage stärker zu schwanken schien als jetzt, da mit aller Kraft versucht wird, den römischen Antichristen wieder auf seinen früheren Thron zu setzen.

Thomas-Nelson-Ausgabe: [Dieser Vers wurde vollständig weggelassen.]

TBC: Spurgeons Warnung ist aktueller denn je! Kirchenführer wie Billy Graham, Chuck Colson und Bill Bright machten Papst Johannes Paul II. und der katholischen Kirche Avancen in einer Weise, die Spurgeon sich niemals hätte vorstellen können.

Änderung Nummer zwei – Abend des 29. Mai

Spurgeon: Da schon derjenige verflucht wurde, der Jericho wieder aufbaute, gilt dies umso mehr für den Mann, der sich bemüht, den Papismus unter uns wieder einzuführen.

Thomas-Nelson-Übersetzung: Wer Jericho wieder aufbaute, sollte verflucht sein. Wer eine von Menschen geschaffene Form der Religion wiederherstellt, soll ebenso verflucht sein.

TBC: Auch wenn „Papismus“ eine „von Menschen geschaffene Form der Religion“ ist, war sich Spurgeon bewusst, dass der Papst und die römisch-katholische Kirche eine anziehende Ausprägung davon darstellen. Er verwendete den Begriff „Papismus“ aus gutem Grund, und die Umformulierung in „von Menschen geschaffene Form der Religion“ ist beunruhigend.

Änderung Nummer drei – Abend des 29. Mai

Spurgeon: Zu Zeiten unserer Väter stürzten die gigantischen Mauern des Papsttums durch die Kraft ihres Glaubens, die Beharrlichkeit ihrer Bemühungen und den Klang ihrer Evangeliumstrompeten; und nun gibt es einige, die dieses verfluchte System auf seinem alten Fundament wieder aufbauen wollen.

Thomas-Nelson-Übersetzung: In den Tagen unserer Väter stürzte dieses gigantische religiöse System durch die Kraft ihres Glaubens, ihre Beharrlichkeit und den Klang ihrer Evangeliumstrompeten. Heute gibt es einige, die dieses verfluchte, von Menschen geschaffene System auf seinen alten Fundamenten wieder aufbauen wollen.

TBC: „Dieses gigantische religiöse System“ findet im Nelson-Text keine Entsprechung in einem früheren religiösen System. Zugegebenermaßen gibt es nicht allzu viele „gigantische religiöse Systeme“, die durch die Kraft des Glaubens unserer Väter zu Fall gebracht wurden, doch die Kirche ist in Sachen Kirchengeschichte nicht mehr besonders bewandert. Spurgeon schrieb an ein Publikum, das mit Büchern wie *Foxes Book of Martyrs*

bestens vertraut war – Büchern, die die Geschichte des römischen Katholizismus dokumentieren – und dennoch wählte er das Wort „Papstum“. Nur wenige verstehen Spurgeons Bedeutung, nachdem diese Passage von Thomas Nelson überarbeitet wurde.

Änderung Nr. 4 – Abend des 29. Mai

Spurgeon: Es sollte uns ein ernstes Anliegen sein, uns gründlich von jedem Irrtum zu reinigen, der dazu neigen könnte, den Geist des Papsttums zu fördern, und wenn wir zu Hause reinen Tisch gemacht haben, sollten wir mit allen Mitteln versuchen, seiner allzu raschen Ausbreitung in der Kirche und in der Welt entgegenzuwirken.

Thomas-Nelson-Ausgabe: Es wäre eine ernste Angelegenheit für uns, uns gründlich von jedem Irrtum zu reinigen, der dazu neigt, die Religion eher durch Werke als durch den Glauben zu begründen. Wenn wir zu Hause reinen Tisch gemacht haben, sollten wir mit allen Mitteln versuchen, seiner allzu raschen Ausbreitung im Ausland sowohl in der Kirche als auch in der Welt entgegenzuwirken.

TBC: „Der Geist des Papsttums“, wie Spurgeon ihn bezeichnet, ist eine Unterform der „Religion der Werke“ mit ganz eigenen Gefahren. Spurgeons Botschaft war konkret, nicht allgemein gehalten. Die allzu rasante Ausbreitung des römischen Katholizismus ist heute ebenso groß wie zu Spurgeons Zeiten.

Änderung Nr. 5 – Abend des 29. Mai

Spurgeon: Wir müssen diejenigen, die zu den Irrlehren Roms neigen, mit besonnener Entschlossenheit warnen;

Thomas-Nelson-Übersetzung: Wir müssen diejenigen, die zum Irrtum neigen, mit besonnener Entschlossenheit warnen.

TBC: Thomas Nelsons Aufforderung zur Warnung richtet sich speziell an diejenigen, die zu den Irrlehren Roms neigen. Ihre Kühnheit, dies zu ändern, war kaum klug!

Änderung Nr. 6 – Abend des 29. Mai

Spurgeon: ... wir müssen die Jugend in der Wahrheit des Evangeliums unterweisen und ihnen von den finsternen Machenschaften des Papsttums in früheren Zeiten berichten.

Thomas-Nelson-Übersetzung: Wir müssen die Jungen in der Wahrheit des Evangeliums unterweisen.

TBC: Spurgeon stellte die „Wahrheit des Evangeliums“ den „finsternen Machenschaften des Papsttums“ gegenüber. Thomas Nelson lässt die zweite Hälfte dieses Satzes weg und lässt damit seine Warnung unberücksichtigt.

Änderung Nr. 7 – Abend des 29. Mai

Spurgeon: Wir müssen dazu beitragen, das Licht noch weiter im Land zu verbreiten, denn Priester hassen, wie Eulen, das Tageslicht.

Thomas-Nelson-Übersetzung: Wir müssen dazu beitragen, das Licht noch weiter im Land zu verbreiten, denn die Finsternis hasst das Licht.

TBC: Spurgeons Worte sind hart, aber er hat sich bewusst für genau diese Formulierung entschieden. Thomas Nelson hat ihm einen Bärendienst erwiesen, als sie seinen Verweis auf das unbiblische Priestertum gestrichen haben.

Änderung Nummer acht – Abend des 29. Mai

Spurgeon: Tun wir alles, was wir können, für Jesus und das Evangelium? Wenn nicht, spielt unsere Nachlässigkeit der Pfaffenlist in die Hände.

Thomas-Nelson-Übersetzung: Tun wir alles, was wir können, für Jesus und das Evangelium? Wenn nicht, spielt unsere Nachlässigkeit dem Satan in die Hände.

TBC: Sicherlich würde Spurgeon zustimmen, dass Pfaffenlist vom Satan stammt, doch Thomas Nelson hat das

von Spurgeon gewählte Wort Pfaffenlist gestrichen.

Änderung Nr. 9 – Abend des 29. Mai

Spurgeon: Was tun wir, um die Bibel zu verbreiten, die dem Papst ein Dorn im Auge und Gift ist?

Thomas-Nelson-Ausgabe: Was tun wir, um die Bibel zu verbreiten?

TBC: Auch hier wurde Spurgeons eindeutiger Hinweis auf die Feindseligkeit des Papstes gegenüber dem Wort Gottes gestrichen.

Änderung Nr. 10 – Abend des 15. Juni

Spurgeon: Manche tragen in ihrer Hand den tödlichen Nachtschatten des Aberglaubens, oder die prunkvollen Mohnblumen Roms, oder den Schierling der Selbstgerechtigkeit; doch diese sind dem König nicht lieb, und ihren Träger bleiben die Perlentore verschlossen.

Thomas-Nelson-Übersetzung: Doch manche trugen den tödlichen Nachtschatten des Aberglaubens, oder die prahlerischen Mohnblumen der falschen Religion, oder den Schierling der Selbstgerechtigkeit. Diese waren dem König nicht lieb, und die Träger wurden nicht hereingelassen.

TBC: Zwar ist jede falsche Religion für Gott ein Gräuelt, doch Spurgeon nahm speziell Rom ins Visier, nicht die falsche Religion im Allgemeinen.

Änderung Nummer elf – Abend des 11. Juli

Spurgeon: Durch tausend Intrigen breitet sich das Papsttum heimlich in unserem Land aus, und eines der wirksamsten Mittel, um seinem Vordringen entgegenzuwirken, wird fast völlig vernachlässigt, nämlich die Unterweisung der Kinder im Glauben.

Thomas-Nelson-Übersetzung: Durch tausend Intrigen breiten sich falsche Lehren aus. Eine der wirksamsten Methoden, um ihrem Vordringen entgegenzuwirken, wird jedoch fast völlig vernachlässigt, nämlich die Unterweisung der Kinder im Glauben.

TBC: Spurgeon sprach speziell von den heimlichen Vorstößen des Katholizismus, nicht von falschen Lehren im Allgemeinen. Thomas Nelson hat

Spurgeons Mahnung ihrer Wirkung beraubt. Wie sollen Eltern ihre Kinder wirksam unterweisen, wenn ihnen selbst von Thomas Nelson wesentliche Wahrheiten vorenthalten werden?

Änderung Nummer zwölf – Morgen des 6. August

Spurgeon: Wir müssen uns mit besorgter Liebe um die Gemeinde Gottes kümmern; und nun, da sowohl das Papsttum als auch der Unglaube drohen, lasst uns die Zeichen der Zeit beachten und uns auf den Kampf vorbereiten.

Thomas-Nelson-Übersetzung: Wir müssen uns mit besorgter Liebe um die Gemeinde Gottes kümmern. Angesichts drohender Untreue sollten wir die Zeichen der Zeit beachten und uns auf den Kampf vorbereiten.

TBC: Es gibt keinen Grund für Thomas Nelson, die erste Hälfte von Spurgeons Warnung (die Gefahr des römischen Katholizismus) von der zweiten Hälfte (die Gefahr der Untreue) zu trennen. Wie können wir „die Gemeinde Gottes mit besorgter Liebe hüten“, wenn wir Warnungen aus dem entfernen, was sie als „Spurgeons beste ... Schriften“ bezeichnen?

Änderung Nummer dreizehn – Morgen des 5. November

Spurgeon: Und zweitens – heute jährt sich die Landung von König Wilhelm III. in Torbay, durch die 1688 die Hoffnung auf eine katholische Vorherrschaft zunichte gemacht und die Religionsfreiheit gesichert wurde.

Thomas-Nelson-Übersetzung: Und heute ist auch der Jahrestag der Landung von König Wilhelm III. in Torbay, die 1688 zur Sicherung der Religionsfreiheit führte.

TBC: Thomas Nelson behielt den Hinweis auf das päpstliche Komplott zur Zerstörung des englischen Parlaments im Jahr 1605 bei (der einzige Verweis auf die römisch-katholische Kirche, den sie im Buch belassen haben), entfernte jedoch im nächsten Satz den Hinweis auf die Vorherrschaft der Katholiken. Es bleibt dem Leser überlassen, zu erraten, was die Landung Wilhelms III. in Torbay bedeutete.

Änderung Nummer vierzehn – Morgen des 5. November

Spurgeon: Unser protestantisches Selbstverständnis und unsere Liebe zur Freiheit sollten uns dazu veranlassen, diesen Jahrestag mit heiliger Dankbarkeit zu begehen.

Thomas-Nelson-Ausgabe: Unser christliches Empfinden und unsere Liebe zur Freiheit sollten uns dazu bewegen, diesen Jahrestag mit heiliger Dankbarkeit zu begehen.

TBC: Auch wenn ich lieber als „Christ“ denn als „Protestant“ bezeichnet werden möchte, geht es in diesem Abschnitt um ein bestimmtes Gedenken. Die Feier des Jahrestags des Sieges der Christen über die Truppen des Papstes in zwei bedeutenden Schlachten erfordert, wie Herr Spurgeon angemerkt hat, die Verwendung des Begriffs „Protestant“.

Änderung Nummer fünfzehn – Morgen des 5. November

Spurgeon: Wäre es nicht gut, unsere eigenen Herzen zu prüfen und all den päpstlichen Ballast der Selbstgerechtigkeit, der sich dort verborgen halten mag, zu beseitigen?

Thomas-Nelson-Übersetzung: Es wäre gut für uns, unser Herz zu erforschen und jede falsche Lehre, die sich dort versteckt, zu verwerfen.

TBC: Nelsons Formulierung verändert die Aussage von Herrn Spurgeon völlig. Die selbstgerechte Haltung des Papsttums ist keine falsche Lehre. Man kann eine richtige Lehre vertreten und dennoch von Selbstgerechtigkeit erfüllt sein.

Änderung Nr. 16 – Abend des 13. November

Spurgeon: Nein, wo sich doch ständig Gemeinden versammeln, wo Prediger unablässig predigen, wo Millionen von Sündern tot in ihren Verfehlungen und Sünden liegen; in einem Land, über das sich zweifellos die Finsternis des Romanismus ausbreitet; in einer Welt voller Götzen, Grausamkeiten und teuflischer Taten – wenn die Kirche nicht betet, wie soll sie dann ihre schändliche Vernachlässigung des Auftrags ihres liebenden Herrn rechtfertigen?

Thomas-Nelson-Ausgabe: Während sich die Gemeinden versammeln, während die Geistlichen unermüdlich predigen, während Millionen von Sündern in ihrer Sünde verharren, in einem Land, über das die Finsternis hereinbricht, in einer Welt voller Götzen, Grausamkeiten und teuflischer Mächenschaften – wenn die Kirche nicht betet, wie kann sie diese Nachlässigkeit dann rechtfertigen?

TBC: Spurgeon hatte den Ausdruck „die Finsternis des Romanismus“ aufgenommen, Thomas Nelson hat ihn jedoch gestrichen und behauptet, lediglich den Wortlaut aktualisiert zu haben.

Änderung Nr. 17 – Abend des 24. Dezembers

Spurgeon: Wir sehen dem glücklichen Tag entgegen, an dem die ganze Welt zu Christus bekehrt sein wird; an dem die Götter der Heiden den Maulwürfen und Fledermäusen überlassen werden; an dem der Katholizismus entlarvt

wird und der Halbmond Mohammeds verblasst, um nie wieder seine unheilvollen Strahlen auf die Völker zu werfen; an dem sich die Könige vor dem Friedensfürsten verneigen und alle Völker ihren Erlöser selig preisen werden.

Thomas-Nelson-Übersetzung: Wir freuen uns auf den glücklichen Tag, an dem die ganze Welt zu Christus bekehrt sein wird. An dem die Götter der Heiden den Hunden vorgeworfen werden. An dem falsche Religionen und Sekten entlarvt werden. An dem sich Könige vor dem Friedensfürsten verneigen und alle Völker ihren Erlöser selig preisen werden.

TBC: Ganz gleich, ob man den Katholizismus als falsche Religion oder als Sekte bezeichnet – es ist besonders bezeichnend, dass Spurgeon gerade den „Heiligabend“ wählte, um über die rasante Ausbreitung des Katholizismus zu sprechen. Und was ist mit dem „Halbmond Mohammeds“? Spurgeon nahm diese konkreten Bezüge zusätzlich zu den allgemeinen „Göttern der Heiden“ in seine Ausführungen auf.

HINWEIS

Alle mit „Thomas-Nelson-Übersetzung“ gekennzeichneten Zitate stammen aus:

Charles H. Spurgeon, *Morning and Evening: An Updated Edition of the Classic Devotional in Today's Language*, ed. Roy H. Clarke (Thomas Nelson Publishers, 1994).

Dave Hunt Classics

Zeitliche „Korrektheit“ – ewige Inkorrektheit

Dave Hunt

Ursprünglich veröffentlicht am 1. Juni 2003

Ist „POLITISCHE KORREKTHEIT“ bewusste Lüge oder freiwilliger Wahnsinn? Wie erklären wir die Lüge (für die es *kein* Beispiel gibt und die von Hunderten widerlegt wird), dass „der Islam Frieden ist“? Ohne die Gewalt, mit der er begann, sich auszubreiten und sich heute aufrechterhält, wäre der Islam eine obskure Sekte und keine Weltreligion.

Der Islam gewann von Frankreich bis China „Bekehrte“ mit dem Schwert. Mit atemberaubender Schnelligkeit und Grausamkeit zwang das unersättliche Schwert des Islam – „schneller als das der Römer, nachhaltiger als das der Mongolen [in] der erstaunlichsten Heldentat der Militärgeschichte“ [1] – die Völker, sich Allah zu unterwerfen. Die Massaker waren, rein zahlenmäßig betrachtet, größer als Hitlers Holocaust.

Der Historiker Will Durant bezeichnet die Eroberung Indiens durch den Islam als „die wahrscheinlich blutigste Erzählung der Geschichte“.

Dennoch hält sich hartnäckig die politisch korrekte Lüge, der Islam sei „Frieden“. Nachdem die PLO [Palästinensische Befreiungsorganisation] israelische Athleten bei den Olympischen Spielen in München ermordet hatte, wurde sie zur Teilnahme an den

Olympischen Spielen eingeladen! Seit Jahrzehnten ehrt das Internationale Rote Kreuz den Roten Halbmond des Islam, weigert sich jedoch, Israels Magen David Adom anzuerkennen. Weil sie sich gegen diesen Betrug aussprach, wurde Bernadine Healy gezwungen, als Präsidentin des Amerikanischen Roten Kreuzes zurückzutreten.

Eines ist sicher: Auch wenn „politische Korrektheit“ eine Zeit lang täuschen mag, wird sie doch schon in diesem Leben unweigerlich diejenigen verraten, die sich ihrer bedienen – und in der vor uns liegenden Ewigkeit mit Sicherheit Gottes Gericht nach sich ziehen. Die Wahrheit wird sich letztendlich durchsetzen.

Im *Wall Street Journal* sagte Eliot Cohen von der Johns Hopkins School of Advanced International Studies: „Eine Stunde im Internet surfen verschafft... dieselben Einblicke [in den Islam]... wie man sie während des Zweiten Weltkriegs durch die Lektüre von *Mein Kampf* oder den Schriften von Lenin, Stalin oder Mao gewann. Niemand möchte glauben, dass eine der großen Weltreligionen eine zutiefst aggressive und gefährliche Strömung in sich trägt... aber das Aussprechen unbequemer und unangenehmer Wahrheiten... macht Führungsstärke aus.“

In der israelischen Unabhängigkeitserklärung vom 14. Mai 1948 hieß es: „Wir reichen allen Nachbarstaaten und ihren Völkern die Hand in einem Friedensangebot... und appellieren an sie, Bande der Zusammenarbeit und gegenseitigen Hilfe mit dem souveränen jüdischen Volk zu knüpfen, das in seinem eigenen Land angesiedelt ist... und setzen unser Vertrauen auf den Allmächtigen...“

Dieser Friedenszweig wurde von den regulären Armeen mindestens fünf arabischer Nationen zertrampelt, die israelische Siedler angriffen, während Azam Pascha, Generalsekretär der Arabischen Liga, erklärte: „Dies wird ein Vernichtungskrieg sein...“ Die Tatsache, dass die *Vernichtung* Israels vom Islam *gefordert* wird, macht einen echten Frieden im Nahen Osten unmöglich – doch die politische Korrektheit will dies nicht wahrhaben. Durch Gottes Gnade und Verheißung wurde Israel

nicht vernichtet und wird auch nicht vernichtet werden.

Für den „Frieden“ forderten die arabischen Staaten jedoch, dass Israel sich auf das winzige, unverteidigbare Gebiet zurückziehen sollte, das ihm von der UNO zugewiesen worden war – ein winziger Bruchteil dessen, was der Völkerbund 1922 als jüdische Heimat vorgesehen hatte. Würde dieser Grundsatz allgemein übernommen, könnten Angreifer durch Angriffe auf ihre Nachbarn niemals verlieren!

Im Krieg von 1948/49 eroberte Jordanien Ostjerusalem und das Westjordanland, während Ägypten den Gazastreifen einnahm, wodurch eine mehr als 3.000-jährige ununterbrochene jüdische Präsenz beendet wurde. Die Jordanier und Ägypter zerstörten systematisch alle Zeugnisse jüdischer Geschichte, darunter Dörfer und Synagogen, vertrieben alle Juden und machten den Verkauf von Land an Juden zu einem Kapitalverbrechen. „Besetzte Gebiete“? Ja, von Arabern!

Diese Gebiete wurden zu Brutstätten für Terroranschläge gegen Israel. Der ägyptische Außenminister Muhammad Salah al-Din erklärte: „Das arabische Volk... erklärt: Wir werden uns nicht zufriedengeben, bis Israel endgültig ausgelöscht ist...“ Der ägyptische Präsident Nasser fügte hinzu: „...wir fordern Rache, und Rache bedeutet den Tod Israels.“

Unglaublicherweise versuchte Israel immer wieder, sich mit seinen Feinden zu arrangieren, in der Hoffnung auf „Frieden“. Wie kaum etwas anderes schürt der Traum vom Frieden im Nahen Osten den selbsttäuschenden, politisch korrekten Wunsch, die Aggressoren nicht zu „verärgern“.

Israel hat den Frieden beharrlich auf einem Weg verfolgt, der mit den Trümmern enttäuschter Hoffnungen übersät ist. Im September 1978 unterzeichneten Ägypten, Israel und die USA die Camp-David-Abkommen, in deren Rahmen Israel den Sinai an Ägypten zurückgab. Tatsächlich wurden mehr als 90 Prozent des Landes, das Israel zur Selbstverteidigung gegen einen Feind erworben hatte, der sich geschworen hatte, es auszulöschen, zurückgegeben. Es hat angeboten, noch mehr zu geben, einschließlich eines

„palästinensischen Staates“, unter der Bedingung, dass sein Existenzrecht anerkannt wird – womit Muslime nach islamischem Recht *nicht* einverstanden sein *können*. Dennoch wird Israel vorgeworfen, keinen Frieden geschaffen zu haben!

Der Westen war am 26. März 1979 begeistert, als Präsident Carter die Unterzeichnung eines „Friedensvertrags“ durch den israelischen Ministerpräsidenten Menachem Begin und den ägyptischen Präsidenten Anwar Sadat ausrichtete. Carter wollte jeweils einen Vers aus der Bibel und dem Koran zum Thema Frieden zitieren. In der Bibel gibt es etwa 400 solcher Verse, doch seine Redenschreiber konnten im Koran nur einen einzigen finden.

Carter erklärte: „Im Koran lesen wir: ‚Wenn aber der Feind zum Frieden neigt, so neige auch du zum Frieden und vertraue auf Gott...‘ [Sure 8:61]. Lasst uns also nun den Krieg beiseitelegen... Wir beten zu Gott..., dass diese Träume wahr werden.“

Der „Traum“ des Islam entspricht jedoch nicht dem, was Carter und Israel sich vorgestellt hatten. Der Vers spricht von „Allah“, nicht von Gott – und Allah hasst Juden! Sure 8 trägt den Titel „Kriegsbeute“. In Vers 65 heißt es: „O Prophet! Ermahne die Gläubigen zum Kampf...“ In Vers 67 heißt es: „Es steht keinem Propheten zu, Gefangene zu nehmen, bevor er nicht im Land Gemetzel angerichtet hat.“ Der *einzig* „Frieden“, der angeboten wird, gilt den im Dschihad (heiligen Krieg) Besiegten, die sich den muslimischen Kriegern ergeben. „Frieden“ kommt im Arabischen vom Wort *salam*, was Unterwerfung bedeutet – im Gegensatz zum hebräischen *shalom*, das echten Frieden unter Freunden bedeutet.

Weder Arafat noch *irgendein* anderer arabischer Führer hat die Befugnis, das islamische Recht außer Kraft zu setzen, indem er ein Abkommen unterzeichnet, das es Juden erlaubt, über Gebiete zu herrschen, die einst dem Islam gehörten. Im Jahr 641 n. Chr. eroberten die Muslime das Gebiet, das die Römer im Jahr 135 n. Chr. in „Palästina“ umbenannt hatten. Es darf nicht aufgegeben werden, ebenso wenig wie jedes andere Land, das einst im Besitz des Islam war, *von Frankreich bis*

China. Auch dürfen Nicht-Muslime *nirgendwo* über Muslime herrschen – und das schließt die Vereinigten Staaten mit ein! Dies ist eine zentrale Lehre, die jeder Muslim in der Moschee lernt.

Der Islam unterteilt die gesamte Welt in *Dar al-Islam* (das Haus des Friedens) und *Dar al-Harb* (das Haus des Krieges) und verlangt einen unaufhörlichen *Dschihad*, bis sich die ganze Welt Allah unterwirft. Ahmad Hasan az-Zayat, eine moderne islamische Autorität, schreibt in *Al-Azhar*: „Der Heilige Krieg ist ... ein göttlicher

„Ermahne die Gläubigen, zu kämpfen ...“ In Vers 67 heißt es: „Es ist keine Verpflichtung. Die Religion der Muslime... ist der Koran und das Schwert...“

Gemäß der Scharia (islamisches Recht) kann es zwischen der muslimischen und der nicht-muslimischen Welt niemals Frieden geben, sondern nur einen vorübergehenden Waffenstillstand. Diese Tatsache findet sich in zahlreichen Texten, wie beispielsweise in *War and Peace in the Law of Islam* von Professor Majid Khadduri, einem muslimischen Experten für islamisches Recht. Wie der bosnisch-muslimische Führer Alija Izetbegovic kürzlich sagte: „Es kann keinen Frieden oder Koexistenz zwischen dem islamischen Glauben und nicht-islamischen Gesellschaften geben...“ „Das ist der Islam! Doch die politische Korrektheit will diese unangenehme Wahrheit nicht wahrhaben.

Das Lügen zur Förderung des Islam gilt als ehrenhaft. Am 14. Oktober 1988 verurteilte Arafat alle Formen des Terrorismus und erkannte Israel an – auf dem Papier. Die Madrider Friedenskonferenz im Oktober 1991 ebnete den Weg für geheime Gespräche zwischen der PLO und Israel in Oslo. Am 13. September 1993 unterzeichneten Premierminister Yitzak Rabin und Arafat die „Grundsatzklärung“ von Oslo, und Israel erkannte Arafat und die PLO an.

Am 4. Mai 1994 unterzeichneten Arafat und Rabin in Kairo das Friedensabkommen „Jericho First“, mit dem die Osloer Verträge umgesetzt wurden. Shimon Peres jubelte im *Radio Voice of Israel*: „Heute haben wir den

israelisch-arabischen Konflikt beendet – die Utopie kommt!“ Er hatte die häufigen Forderungen nach der Vernichtung Israels durch Arafat und andere PLO-Führer vergessen, wie beispielsweise diese von Arafats Stellvertreter Abu Iyad: „Es ist unser Recht, dass wir ... einen unabhängigen palästinensischen Staat ... als Basis haben, von der aus wir Jaffa, Akko und *ganz* Palästina befreien können.“ [2] Ein anderer Berater hatte zuvor gesagt: „Der Kampf gegen den zionistischen Feind ist kein Kampf um Israels Grenzen, sondern um Israels Existenz.“

Arafat entschuldigte sich für Oslo und erklärte vor muslimischem Publikum, er folge dem Beispiel des Propheten, indem er einen *vorübergehenden Waffenstillstand* vereinbare, der zur Zerstörung Israels führen werde. Im Jahr 728 n. Chr. schuf Mohammeds Vertrag von Hudaibiya – ein zehnjähriger Waffenstillstand mit den Quraisch von Mekka – den rechtlichen Präzedenzfall. Zwei Jahre später eroberte er unter einem Vorwand mit einer Armee von 10.000 Mann Mekka mit seiner Kaaba. Ein solcher Waffenstillstand wird nur vereinbart, wenn die Muslime zu schwach sind, um ihre Eroberungen fortzusetzen.

Der „Friedensprozess“ ist ein islamischer Trick von Arafat. Oslo verlangte von ihm, die Forderung nach der Vernichtung Israels aus der PLO-Charta zu streichen. Als er verkündete, dass diese Klausel aufgehoben worden sei, rief Rabins Witwe voller Freude aus: „Der Palästinensische Nationalrat hat die Klauseln in seinem Vertrag aufgehoben, die die Zerstörung Israels forderten!“ Rabins Nachfolger, Premierminister Peres, lobte dies als „die wichtigste historische Entwicklung in unserer Region seit 100 Jahren“. Tatsächlich handelte es sich um einen „Schwindel“, wie die Londoner Tageszeitung *Daily Telegraph* (2.5.96) erklärte. Die Klausel war nicht gestrichen worden und ist es auch heute noch nicht.

Arafat ruft weiterhin offen zur Vernichtung Israels auf. Solche Tiraden wurden vom Vorsitzenden des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten des Repräsentantenhauses, Ben Gilman, auf Video aufgezeichnet, der anbot, sie am 21. September 1995 auf

einer Pressekonferenz zu zeigen. *Niemand aus der Presse zeigte Interesse!* Noch beunruhigender ist, dass Israels Botschafter in den USA, Itamar Rabinovich, Gilman eindringlich bat, die Aufnahmen nicht zu veröffentlichen [3] – dies könnte den „Friedensprozess“ behindern!

Netanjahu schreibt: „... meine Partei und ich standen mit unserer Warnung, dass Arafat sein Wort nicht halten würde, praktisch allein da.... Wir wurden weithin als Feinde des Friedens geißelt.... Unser Argument war, dass die Übergabe des Gazastreifens an Arafat sofort einen fruchtbaren Nährboden für Terroristen schaffen würde....“ [4] Natürlich hatte er Recht.

Die Freitagspredigt (live im Fernsehen) in der Zayed-bin-Sultan-Al-Nahyan-Moschee in Gaza am 14. Oktober 2000 enthielt folgende Worte: „Habt kein Erbarmen mit den Juden... tötet sie... und jene Amerikaner, die... Israel hier, im pulsierenden Herzen der arabischen Welt, gegründet haben.“ Genau an diesem Tag wurden zwei israelische Reservisten, die versehentlich nach Ramallah abgebogen waren, in der Nähe von Arafats Hauptquartier von einer schreienden Menschenmenge zu Tode geprügelt und zerfleischt, was Jubel auslöste, als diese widerwärtige Grausamkeit live im palästinensischen Fernsehen übertragen wurde. Am nächsten Tag sagte Dr. Ahmad Abu-Halabia von der Islamischen Universität Gaza im Fernsehen: „Die Juden... müssen abgeschlachtet und getötet werden... Habt kein Erbarmen... egal, wo sie sind... tötet sie und jene Amerikaner, die wie sie sind.“ Müssen wir noch weitere Beispiele anführen?

Am 8. Juni 2001 verkündete Arafat einen weiteren „Waffenstillstand“. Einige Tage später erklärte Scheich Ibrahim Mahdi im palästinensischen Fernsehen: „So Allah will... wird Israel ausgelöscht werden... werden die Vereinigten Staaten ausgelöscht werden... wird Großbritannien ausgelöscht werden.... Segen für jeden, der den Dschihad für Allah geführt hat. Segen für jeden, der sich oder seinem Sohn einen Sprengstoffgürtel umgeschnallt und sich mitten unter die Juden gestürzt hat.“ Das ist der Islam – und der

Westen sollte besser zu dieser Erkenntnis gelangen!

Während der „Friedensprozess“ weitergeht, ermorden Palästinenser ihre arabischen Mitbürger, die sie der Zusammenarbeit mit Israel verdächtigen, und stecken deren Häuser in Brand. Muslimische Terroristen, die Juden töten, werden geehrt, indem Straßen und Feiertage nach ihnen benannt werden.

Die Selbsttäuschung hat nun in dem „Friedensfahrplan“, den Russland, die USA, die EU und die UNO Israel und den „Palästinensern“ aufzwingen wollen, neue Höhen erreicht.

Dieses Quartett „fordert Israel auf, konkrete Schritte zu unternehmen, um die Entstehung eines lebensfähigen palästinensischen Staates zu unterstützen... die 1967 begonnene israelische Besetzung muss ein Ende finden...“ Präsident Bush hat die endgültige Abkehr vom Terror und die Schaffung einer freien, demokratischen Gesellschaft als Voraussetzung für einen palästinensischen Staat festgelegt. „Scheinwahlen in Palästina“ haben die Welt schon einmal getäuscht.

Arafat hat noch nie auch nur eine einzige Bestimmung aus Oslo, Wye usw. eingehalten! Warum sollte er ein Abkommen einhalten, zu dessen Unterzeichnung ihn das Quartett bewegt? Am Nachmittag des historischen Händedrucks mit Yitzhak Rabin auf dem Rasen des Weißen Hauses stand Arafats Name ganz oben auf einer Liste von „Weltterroristen“, die ein Kongressausschuss veröffentlicht hat“. [5] Er ist einer der bösartigsten Massenmörder der Geschichte. Dennoch erhielt er den Friedensnobelpreis, und Clinton und Gore empfangen ihn als Staatsmann von Welt im Weißen Haus.

Arafat stammt aus einer Familie von strenggläubigen Muslimen und tut *alles* im Namen Allahs. Daher muss er, ganz gleich welche „Friedens“-Abkommen er unterzeichnet, die Vernichtung Israels anstreben (eines Staates, dessen Existenz auf keiner arabischen Landkarte überhaupt anerkannt wird), wie es Allah durch Mohammed geboten hat. Das Gleiche gilt für alle wahren Muslime, von Tschetschenien bis Kalifornien!

Zu wenige christliche Führer haben den Mut, die Wahrheit auszusprechen, wie es Jerry Falwell in der Sendung *60 Minutes* getan hat: dass Mohammed ein Terrorist war, und, wie Franklin Graham gesagt hat, dass der Islam „sehr böse und ruchlos“ ist. (Leider haben beide später einen Rückzieher gemacht.) Zu viele Kirchenführer üben sich in politischer Korrektheit, obwohl der Islam so antichristlich ist, wie er nur sein kann. Er leugnet die Gottheit Christi, seinen Tod für unsere Sünden am Kreuz und seine Auferstehung – und hat im Laufe seiner Geschichte Millionen von Christen verfolgt und getötet.

Dennoch beharrt Billy Graham darauf: „Der Islam wird missverstanden... Mohammed hatte großen Respekt vor Jesus und bezeichnete ihn als den größten Propheten nach sich selbst. Ich glaube, wir stehen dem Islam näher, als wir eigentlich denken...“ Ja, so nah wie die Entfernung zwischen Hölle und Himmel! *Christianity Today* kritisierte Falwell und Franklin Graham dafür, dass sie die Wahrheit sagten, und erklärte: „Der Islam wäre nicht zur zweitgrößten Weltreligion geworden, wenn er... so durch und durch böse wäre, wie diese Kommentare vermuten lassen.“

Robert Schuller hat den Islam als „christlich“ bezeichnet. Kürzlich wurde er in einer Moschee in Villa Park, Illinois, mit Lob überschüttet, wo er erklärte, er sei zu der Erkenntnis gelangt, dass es „völlig lächerlich“ sei, „von Menschen zu verlangen, ihren Glauben zu wechseln“. Schuller, der sich für die grausamste und gewalttätigste Religion der Geschichte einsetzt, betont:

Es ist an der Zeit, sich davor zu hüten, die Religion anzugreifen... Es war mir eine Ehre, die führenden Persönlichkeiten des positiven Islam kennenzulernen. Und es gibt und gab schon immer eine starke antiislamische Propaganda in dieser Welt. [6]

„Positiver“ Islam? Davon hat Mohammed noch nie etwas gehört! „Anti-Islam-Propaganda“? Niemand könnte dem Islam einen schlechteren Ruf verschaffen, als es Mohammed und der Koran von Anfang an getan haben. Dennoch beharrte Colin Powell, ganz

im Sinne von Präsident Bush, darauf: „Wir müssen den Islam hier ausklammern. Es ist eine friedliche Religion.“

Vor dem 11. September blieben viele Warnungen ungehört, wie beispielsweise jene einer hochrangigen nationalen Kommission zum Thema Terrorismus aus dem Jahr 1998. Heute wiederholen wir denselben Fehler, indem wir uns weigern, den Islam ernst zu nehmen. Und die Kirche vernachlässigt das größte Missionsfeld der Welt, entweder weil sie es für „zu gefährlich“ hält oder weil sie der Illusion unterliegt, Allah sei der Gott der Bibel und die Muslime stünden uns „näher, als wir glauben“. Möge Gott uns erretten!

Fußnoten

1. Will Durant, *The Story of Civilization*, Vol. VI, *The Reformation* (Simon and Schuster, 1950), p. 188.
2. Kuwaiti paper, *Al-Sachrah*, 1/6/87.
3. *Jerusalem Post*, 11/25/95, p. 30.
4. Benjamin Netanyahu, *Fighting Terrorism: How Democracies Can Defeat the International Terrorist Network* (Farrar, Straus and Giroux, 2001), p. 114.
5. „Terrorists and policemen,” *Jerusalem Post International Edition*, 10/3/93.
6. *Orange County Register*, „Commentary” section, 9/14/01.

Alarmierende Nachrichten

Chinesische Jugendliche verlieren die Hoffnung

AnswersInGenesis.org, 27.01.2026, „Chinesische Jugendliche verlieren die Hoffnung“ [Auszüge]: Kürzlich wurde ich auf eine sehr traurige Lebensweise aufmerksam. Ob Sie es glauben oder nicht, sie wird „Tangping“ genannt, was auf Deutsch so viel wie „sich flachlegen“ bedeutet, und ist im Grunde eine Mischung aus Rebellion, Apathie und Verzweiflung. Dem Artikel zufolge,

„Das ‚Flachliegen‘ entstand vor vier Jahren als Gegenbewegung zu den drakonischen Pandemie-Lockdowns des chinesischen Regimes. Chinesische Jugendliche, die dem zermürbenden Konkurrenzkampf den Rücken kehrten, suchten nach einem anderen Lebensstil: nur das Nötigste zu tun.

Seitdem haben sie das Ganze auf eine neue Ebene gehoben. Sie ignorieren die Aufforderungen der chinesischen Behörden, hart zu arbeiten, bezeichnen sich selbst als „Rattenmenschen“ und verbringen ihre Tage damit, im Bett zu „verrotten“.

Der Arbeitsmarkt in China ist praktisch ausgetrocknet, und Hochschulabsolventen bemühen sich verzweifelt darum, irgendeinen Job zu finden – meist im Gastronomiebereich oder im Lieferdienst. Dies hat ihre Erwartungen und Hoffnungen zunichte gemacht. Außerdem hat dies zu sinkenden Heiratsraten und einem Rückgang der Familien geführt. Die meisten befragten jungen Menschen äußerten sich ähnlich: „Ich habe keine Lust auf Partnersuche oder Heirat, geschweige denn auf Kinder. Ich kann mich kaum selbst versorgen.“

<https://bit.ly/NewsWatch1026>

Der Friedensrat von Gaza – Board of Peace

FrontPageMag.com, 26.01.2026, „Der Friedensrat für den Gazastreifen“ [Auszüge]: Die amerikanische Regierung hat sich in einer für den jüdischen Staat von höchster Bedeutung befindlichen Angelegenheit nicht mit der israelischen Regierung abgestimmt: Wer wird dem Friedensrat

(BoP) angehören, der die neue, technokratische Regierung des Gazastreifens und den Wiederaufbau des Gebiets beaufsichtigen soll? Als sie erfuhren, dass Vertreter sowohl aus Katar als auch aus der Türkei für den BoP benannt worden waren, waren die Israelis entsetzt, angefangen beim Premierminister.

Die Israelis betrachten bestimmte Länder als inakzeptable Mitglieder der BoP. Die beiden besorgniserregendsten sind Katar und die Türkei. Beide sind Feinde Israels. Katar ist seit langem ein finanzieller Unterstützer der Hamas und hat den führenden Vertretern der Hamas einen luxuriösen Zufluchtsort geboten.

Warum hat die Trump-Regierung nicht jemanden aus den Vereinigten Arabischen Emiraten in den BoP berufen, also aus dem arabischen Staat, der Israel gegenüber die am wenigsten feindselige Haltung einnimmt?

Was kann Israel nun tun? Da Trump Israel über die Zusammensetzung des BoP im Unklaren gelassen und es anschließend hintergangen hat, indem er Vertreter aus Katar und der Türkei in den BoP berief – wohl wissend, dass dies genau die beiden Länder waren, deren Ausschluss Israel am meisten wünschte – sollte es schlicht und einfach, wenn auch mit Bedauern, erklären, dass es den vorläufig zusammengesetzten Ausschuss nicht akzeptieren kann.

<https://bit.ly/NewsWatch1126>

Die Sintflut erklärt die 18.000 Dinosaurierspuren in Bolivien

ICR.org, 22.01.2026, „Die Sintflut erklärt 18.000 Dinosaurierspuren in Bolivien“ [Auszüge]: Ein neuer Fund von 18.000 einzelnen Dinosaurierspuren in der bolivianischen El-Molino-Formation umfasst die weltweit größte Anzahl an Spuren von Theropoden-Dinosauriern. Die Spuren verteilten sich auf neun Fundstellen in einem Gebiet, das fast 1,5 Fußballfelder umfasste. Bemerkenswerterweise enthält die Fundstelle auch die weltweit höchste Anzahl an jemals dokumentierten Dinosaurier-Schwimmspuren. Das

Wissenschaftsteam stellte außerdem fest, dass

An dieser Fundstelle sind Theropoden-Fußabdrücke mit Spuren des Schwanzes zahlreich und gut erhalten; sie kommen in Spurenserien mit flachen, tiefen und sehr tiefen Spuren vor. Die Schwanzspuren deuten darauf hin, dass die Dinosaurier als Reaktion auf das Einsinken in weichen Untergrund ein bestimmtes Fortbewegungsverhalten an den Tag legten, wodurch ihre Schwänze mit der Oberfläche in Kontakt kamen.

Aber warum sollten Dinosaurier und Vögel über eine weiche, frische Kalksteinbank „rennen, schlendern und sogar schwimmen“, die wahrscheinlich von einigen Metern Meerwasser überflutet war? Und warum so viele in dieselbe Richtung? Wohin waren sie unterwegs und/oder wovor flohen sie? Und warum geschah dies kurz vor dem Verschwinden aller Dinosaurier aus dem Fossilienbestand?

Die weltweite Sintflut liefert die beste Antwort auf all diese Fragen. Und sie bietet eine Erklärung dafür, warum die Tiere zuerst gingen, dann schwammen und schließlich ihre Schwänze hinter sich herzogen. Die Dinosaurier, die diese Spuren hinterlassen haben, versuchten mit aller Kraft, sich über dem steigenden Wasser zu halten, und waren wahrscheinlich auf dem Weg zu einem Rest höher gelegenen Landes.

<https://bit.ly/NewsWatch1226>

Briefe

*TBC: *Dieser Abschnitt soll lediglich zeigen, welche Art von Feedback wir erhalten. Einige davon werden wir privat beantworten, unabhängig davon, ob wir mit ihren Ansichten einverstanden sind oder nicht.*

Liebes TBC

Satan hat sich als Engel des Lichts getarnt, um viele zu täuschen. Er ist innerhalb der Kirche eifrig damit beschäftigt, Verwirrung zu stiften. Dies sind die letzten Tage. Es gibt so viele Bibelübersetzungen und so viele theologische Auslegungen. Jesus sagte: „Wachet und betet, damit ihr nicht in Versuchung geratet ...“ [Mt 26,41]. Paulus lehrt uns, das, was gelehrt wird, zu prüfen, um zu sehen, ob es mit der Heiligen Schrift übereinstimmt. Wir müssen diesen Lauf treu bis zum Ende durchstehen. JC (E-Mail)

Liebes TBC

[Zum Thema „Hat Jesus die Entrückung gelehrt?“ siehe: www.bit.ly/4sod3fL] Ich wünschte, dieses [Video] wäre ermutigender. Ich habe viele Jahre lang engen Familienangehörigen und Freunden das Evangelium verkündet, und wenn sie zurückbleiben und nach der Entrückung eine noch geringere Chance haben, Christus anzunehmen, weil sie das Evangelium bereits zuvor gehört haben, [ist das] niederschmetternd. Ich hatte gehofft, dass sie, nachdem sie so viel davon gehört hatten und dann merkten, dass ich und andere massenhaft fehlen, erkennen würden, dass es wahr ist. Ich verstehe jedoch, dass es während der Trübsal eine starke Verblendung und noch mehr Täuschung geben wird als jetzt. Verkünde weiterhin das Evangelium und lege es in

Gottes Hände. Es ist schwer, aber man kann Menschen nicht zum Glauben zwingen. Ich habe eine „Entrückungsbox“ mit Erläuterungen, Büchern, Informationen, Bibelversen und sogar einem USB-Stick über „die Vermissten“. Wird das helfen, wenn es passiert ist? Ich weiß es nicht, aber es ist einen Versuch wert, denn wer möchte schon, dass jemand für alle Ewigkeit in der Hölle landet? SM (E-Mail)

Liebes TBC

Auch in Kirchen findet Schamanismus statt. Pastoren bringen ihre Gemeindeglieder zur emotionalen „Heilung“. Natürlich bezeichnen die „Christen“, die ihnen dies verkaufen, es nicht als Schamanismus, sondern als Therapie oder „Teilearbeit“. Wenn man zudem die Möglichkeit einer bevorstehenden „Enthüllung“ bedenkt, etablierte CE-5-Protokolle für von Menschen initiierten Kontakt mit jenseitigen Wesen (Kommunikation mit Dämonen!) und einen vatikanischen Astronomen, der äußert, Jesus könnte eine „Sternensaat“ gewesen sein, kann man sich vorstellen, wie leicht die Welt dem falschen Propheten, dem Antichristen und dem Drachen glauben wird. Manche Menschen glauben bereits fest daran, dass Luzifer der Gute war und der Gott des Alten Testaments nicht, und dass Paulus völlig im Unrecht war. Es gibt einfach so viel Täuschung da draußen! MN (E-Mail)

Liebes TBC

Ich selbst habe den Teil „kein Fleisch gerettet“ mein ganzes Leben lang als Folge eines Angriffs oder einer Waffe irgendeiner Art verstanden [Mt 24,22; Mk 13,20]. Doch angesichts der künstlichen Intelligenz und Kybernetik der heutigen Zeit kam mir ein Gedanke. Was wäre, wenn es Satans Ziel wäre, alles Leben auszulöschen und Empfindungs- und Bewusstseinsfähigkeit vollständig auf Metalllegierungen und Silikon zu übertragen, um schließlich die Erdoberfläche zu „desinfizieren“ – buchstäblich alles Leben bis auf die zelluläre Ebene auszulöschen und so zu einem sehr wörtlichen Ende ALLEN Fleisches zu führen? Nur so ein Gedanke, ich behaupte nicht, dass die Bibel genau das meint, aber es ist eine ganz andere Herangehensweise an diese Aussage. CH (E-Mail)

Liebes TBC

Warum kann die Entrückung nicht nach der Trübsal stattfinden? Weil Gott die Unschuldigen nicht zusammen mit den Gottlosen richtet (1 Mo 18,25) und weil Gott die Gemeinde – die Erretteten – nicht zum Zorn bestimmt hat (1 Thess 5,9). Falls sie nicht wissen, was die Trübsal ist: Es ist der Zorn Gottes, der mit den Siegelgerichten beginnt. Aber Anhänger der Post-Trib-Theorie ignorieren solche Fakten, damit sie nicht zugeben müssen, dass sie Unrecht haben. RW (E-Mail)

Bitte besuchen Sie auch die Webseite von TBC, <http://thebereancall.org/>. Sie finden dort unter anderem in der Rubrik „Store“ den Online Shopping Bereich mit dem vollständigen Katalog von TBC, wie auch die Deutschen Übersetzungen des TBC Rundbriefes, wenn auf der ersten Seite zu den Archives runterscrollen und auf unter dem Tab Newsletters auf *German* klicken.

Übersetzt von W. Hemmerling. Bibelzitate wurden aus der Unrevidierten Elberfelder 1905 entnommen.

Kontakt: wolfgang.hemmerling@freenet.de